

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
Hallische Händel-Ausgabe
– Kritische Gesamtausgabe –

Träger: Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e.V., Halle. Präsident: Professor Dr. Wolfgang Hirschmann.

Herausgeber: Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e.V., Halle. Editionsleiter: Professor Dr. Wolfgang Hirschmann, Halle, und Dr. Terence Best, Brentwood/UK.

Anschrift: Hallische Händel-Ausgabe, c/o Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle, Tel.: 0345/50090-230, -231, -232 oder -233, Fax: 0345/50090235, e-mail: blaut@musik.uni-halle.de, landgraf@musik.uni-halle.de, michael.pacholke@musik.uni-halle.de, teresa.ramer-wuensche@musikwiss.uni-halle.de, phillip.schmidt@musik.uni-halle.de, hendrik.wilken@uni-halle.musikwiss.de.

Internet: <http://www.haendel.de>.

Verlag: Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 116 Notenbände mit Kritischen Berichten und Faksimiles der Libretti bei Opern und Oratorien sowie ca. 10 Bände Supplemente; seit 1955 sind 88 Notenbände mit Kritischen Berichten, 8 Revisionsbände und 6 Bände Supplemente erschienen.

Dem Editorial Board der Hallischen Händel-Ausgabe (HHA) gehören neben den Editionsleitern an: Professor Dr. Graydon Beeks, Claremont/USA, Professor Dr. Donald Burrows, Cranfield/UK, Dr. Hans Dieter Clausen, Hamburg, Jun.-Professor Dr. Matthew Gardner, Tübingen, Professor Dr. Hans Joachim Marx, Hamburg, und Professor Dr. John H. Roberts, San Francisco/USA.

Die Redaktion bilden die hauptamtlichen Wissenschaftlichen Mitarbeiter Stephan Blaut M.A., Dr. Annette Landgraf, Dr. Michael Pacholke, Teresa Ramer-Wünsche M.A. (60%, seit 23. April in Elternzeit), Phillip Schmidt M.A. (70%, seit 1. September) und als Elternzeitvertretung Hendrik Wilken (50%, seit 13. September). Die Mitarbeiter sind auch mit der Edition von Bänden betraut. Die HHA arbeitet mit externen Bandherausgebern zusammen.

Im Berichtsjahr wurde veröffentlicht:

Il pastor fido, HWV 8a (**II/5**: Notenband mit Kritischem Bericht), herausgegeben von Suzana Ograjenšek.

Händel komponierte „Il pastor fido“, HWV 8a, im Herbst 1712, kurz nachdem er zum zweiten Mal in London eingetroffen war. Man geht davon aus, dass ihm und dem Librettisten für die Arbeit nur etwa zwei Wochen zur Verfügung standen. Das vollendete Autograph datierte er auf den 24. Oktober 1712. Obwohl seine Kompositionspartitur nicht vollständig erhalten ist, gilt das Auto-

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

graph als das früheste überlieferte Opernmanuskript Händels, in dem er das Datum der Fertigstellung des Werkes festhielt. Die Uraufführung der Oper fand am 22. November 1712 im Queen's Theatre in the Haymarket statt. Das Libretto stammt von Giacomo Rossi, der für seine Textfassung die erstmals 1590 im Druck erschienene gleichnamige „Tragicommedia pastorale“ von Giovanni Battista Guarini heranzog. Dieses Werk war bis ins 18. Jahrhundert hinein ein aktueller Stoff und Textgrundlage für zahllose Madrigale und einige Opern, unter denen Händels und Rossis Arbeit als erste bekannte Produktion gelten kann. „Il pastor fido“ war nach dem großen Erfolg von „Rinaldo“, HWV 7a, in der ersten Jahreshälfte von 1711 Händels zweite Oper für London, konnte aber als kleiner dimensionierte Pastoraloper nicht an den früheren Erfolg anknüpfen.

Für mehr als die Hälfte der Arien entlehnte Händel Musik aus seinen römischen Kompositionen, vor allem aus den dort entstandenen Kantaten, aber auch aus den Opern „Rodrigo“, HWV 5, „Agrippina“, HWV 6, und dem Oratorium „La Resurrezione“, HWV 47. Dabei wurde entweder die übernommene Musik neu textiert oder die bereits bestehende Musik mitsamt dem Text in die neue Handlung integriert.

Um die Schlichtheit des pastoralen Idioms einzufangen, operierte Händel mit zurückhaltender Orchestrierung und komponierte einen verhältnismäßig hohen Anteil der Arien als Continuo-Arien, bzw. als „Arie all'unisono“ (in denen die Gesangsstimme durch die Oberstimmen im Orchester im Einklang verstärkt werden) oder „Arie all'ottava“ (in denen die Orchesterstimmen im Einklang geführt sind).

Der Band der HHA bietet im Hauptteil die Londoner Erstaufführungsfassung von 1712 und berücksichtigt auch alle Änderungen und Hinzufügungen, die erfolgten, nachdem das Libretto gedruckt vorlag. Die Anhänge I und II enthalten die vor der Erstaufführung verworfene Musik sowie vier für einen Sopran transponierte Arien aus der Partie des Silvio.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten an folgenden Bänden fortgeführt:

I/4.1 (La Bellezza ravveduta nel trionfo del Tempo e del Disinganno, HWV 46a), herauszugeben von Michael Pacholke;

I/10 (Esther, HWV 50b), herauszugeben von Annette Landgraf (Vorabpartitur ist 2017 erschienen);

I/15 (A Song for St Cecilia's Day, HWV 76), herauszugeben von Stephan Blaut;

I/19 (Semele, HWV 58), herauszugeben von Mark Risinger, New York, USA;

II/14 (Giulio Cesare, HWV 17), herauszugeben von Hans Dieter Clausen;

II/37 (Berenice, HWV 38), herauszugeben von Wolfgang Hirschmann.

Im November des Berichtsjahres nahmen Wolfgang Hirschmann und alle Mitglieder der Redaktion an der Handel Institute Conference in London teil. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter nutzten diese Gelegenheit gleichzeitig zu Bibliotheksrecherchen in London.

Stephan Blaut und Michael Pacholke reisten darüber hinaus zu Quellenstudien in die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, in die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern und in die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

Annette Landgraf referierte am 6. Oktober in Mainz auf der Konferenz „Music as Reference in Mobility Contexts: Operatic Pasticcios in 18th Century Central Europe“ zu dem Thema „The Musical and Physical Mobility of Material in Handel Sources“ und auf der

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

Konferenz in London zu dem Thema „Esther – The metamorphosis of a private composition“.

Wolfgang Hirschmann hielt am 2. November in Leipzig in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften einen Vortrag über das Thema „... damit auch kein einziger Thon von diesem vortrefflichen Mann verlohren gehen möchte‘: Die Editionen der Werke Georg Friedrich Händels“ und stellte dabei auch die Hallische Händel-Ausgabe vor.